

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
1 Einleitung	9
1.1 Anlass der Fragestellung	9
1.2 Zielsetzung der Untersuchung	11
1.3 Methodischer Zugang und Aufbau der Arbeit	13
2 Der Umgang mit sprachlichen, ethnischen, nationalen und kulturellen Differenzen in der Interkulturellen Pädagogik.....	15
2.1 Die gesellschaftlichen Anlässe für die Ausbildung eines neuen pädagogischen Praxis- und Forschungsfeldes	15
2.2 Der innerfachliche Diskussionsverlauf: Von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Pädagogik.....	17
2.2.1 Ausländerpädagogik als kompensatorische Erziehung und Assimilationspädagogik.....	17
2.2.2 Kritik der Ausländer-Sonderpädagogik und der Assimilationspädagogik.....	20
2.2.3 Interkulturelle Erziehung für eine multikulturelle Gesellschaft.....	21
2.2.4 Erweiterung des Blickes auf ethnische Minderheiten	23
2.2.5 Interkulturelle Erziehung und Bildung als Bestandteil von Allgemeinbildung	24
2.2.6 Neo-Assimilationismus.....	25
2.3 Kritik der chronologischen Darstellungen und drei Modelle alternativer Ordnungsversuche	27
2.3.1 Modell I: Problemsicht, Adressaten und pädagogische Konzepte	28
2.3.2 Modell II: Defizit, Differenz und Diskriminierung.....	29
2.3.3 Modell III: Ein ‚geschichtetes Beobachtermodell‘	31
2.4 Vier Diskurse – Eine Betrachtung auf der Metaebene.....	33
2.4.1 Der Gleichheitsdiskurs	34
2.4.1.1 Die Wir-und-die-Anderen-Opposition.....	36
2.4.2 Der Essentialisierungsdiskurs	41
2.4.3 Der Universalitätsdiskurs.....	42
2.4.4 Der Pluralitätsdiskurs.....	45
2.4.4.1 Das ‚traditionelle Kulturkonzept‘ und das Konzept der ‚Transkulturalität‘	46
2.4.4.2 Die Kritik der Begriffe ‚Ethnie‘ und ‚Nation‘	48
2.4.4.3 Die Vervielfachung der Perspektiven	49

2.5	Die Definition der Grundbegriffe	50
2.6	Konsequenzen für eine von Heterogenität ausgehende Pädagogik.....	53
2.6.1	Diversifikatorische versus assimilative Grundhaltung.....	53
2.6.2	Identitätsrelevante Merkmale versus kulturspezifische Charakteristika ..	55
2.6.3	Als gleichberechtigt Anerkennen versus Alles Verstehen	56
2.7	Schlussfolgerungen: Unterschiedliche Arten des Umgangs mit Differenzen	58
3	Die ‚innere Haltung‘ und die Rolle der Qualität der zwischenmenschlichen Beziehungen	63
3.1	Martin Bubers Dialogphilosophie.....	64
3.1.1	Das dialogische Prinzip.....	64
3.1.1.1	Martin Bubers Selbstverständnis des Miteinander.....	64
3.1.1.2	Das Ich zwischen Verdinglichung und In-Beziehung-treten	66
3.1.1.3	Die Dynamik der Ich-formenden Beziehung	70
3.1.2	Das erzieherische Verhältnis.....	73
3.1.2.1	Der kindliche Urhebertrieb – oder der Wunsch nach dem aktiven Anteil am Sein.....	73
3.1.2.2	Die Notwendigkeit der Begegnung und der Bestätigung.....	74
3.1.2.3	Die Auswahl des ‚Richtigen‘	75
3.2	Martin Bubers Rezeption in der Pädagogik.....	78
3.3	Pädagogische Kategorien in Martin Bubers Dialogphilosophie	84
3.3.1	Das pädagogische Verhältnis und das ‚Zwischen‘	84
3.3.2	Der Lehrer und der Lernende.....	88
3.4	Ebenen und Grenzen einer ‚Dialogpädagogik‘	95
3.4.1	Die makrosoziale Ebene	95
3.4.2	Die mikrosoziale oder interpersonale Ebene.....	98
3.4.3	Die intrapersonale Ebene	101
3.5	Schlussfolgerungen: Ein Ansatz im Ausgang vom Individuum statt von Gruppen	105
4	Entwicklung in Auseinandersetzung mit der Umwelt im Kindes- und Jugendalter	107
4.1	Die Entwicklung der Kinder und Adoleszenten nach Jean Piaget.....	107
4.1.1	Bausteine der geistigen Entwicklung.....	109
4.1.2	Stadien der geistigen Entwicklung.....	112
4.1.2.1	Das sensomotorische Stadium	112
4.1.2.2	Das präoperatorische Stadium	115
4.1.2.3	Das konkret-operatorische Stadium.....	117
4.1.2.4	Das formal-operatorische Stadium	120
4.1.3	Faktoren der geistigen Entwicklung.....	123
4.2	Aktiver Unterricht – Piagets pädagogische Konzeption	125

4.2.1	Die Rolle der Wahrheiten und Regeln und die Rolle ihrer Vermittlung beziehungsweise Selbstentdeckung	128
4.2.1.1	Aktivität durch Interesse.....	129
4.2.1.2	Gruppenarbeit und Self-government	131
4.2.2	Die Rolle der sozialen Beziehungen	132
4.3	Jean Piagets Rezeption in der Pädagogik.....	136
4.4	Der Zusammenhang zwischen Qualität der Interaktion und Struktur des Wissens in den frühen Schriften Piagets.....	142
4.4.1	Die Entwicklung vom Egozentrismus zur Sozialisation	143
4.4.1.1	Die Überwindung des verbalen Egozentrismus durch soziale Beziehungen	143
4.4.1.2	Die Überwindung des intellektuellen Egozentrismus durch ‚In-Beziehung-gesetztes‘ Wissen	147
4.4.1.3	Die Überwindung des sozialen Egozentrismus durch die Anerkennung der Möglichkeiten anderer Ansichten	150
4.4.2	Koordination der Handlungen und Kooperation.....	152
4.4.2.1	Die Anwendung der Regeln.....	154
4.4.2.2	Das Bewusstsein der Regeln.....	157
4.5	Schlussfolgerungen: Der Zusammenhang zwischen Qualität der Interaktion und intellektueller Entwicklung.....	162
5	Kontextualität, Referenzrahmenwechsel und Referenzrahmenkoordination im Erwachsenenalter.....	169
5.1	Kritik an Piaget aufgrund von kulturvergleichenden Studien: Variabilität in der Entwicklung.....	169
5.1.1	Variabilität beim Erreichen der formal-operatorischen Phase	170
5.1.2	Variabilität beim Erreichen der konkret-operatorischen Phase.....	174
5.1.3	Die Replik Piagets.....	174
5.2	Eine Erweiterung des Piagetischen Ansatzes: Der Umgang mit Ambiguitäten und Widersprüchlichkeiten	178
5.2.1	Die Rolle der Widersprüche bei der Erkenntnis.....	178
5.2.2	Dialektische Operationen.....	180
5.2.3	Das Koordinieren widersprüchlicher Referenzrahmen	182
5.3	Ergebnisse der Entwicklungspsychologie bezüglich der Eigenschaften der Erwachsenenkognition.....	183
5.3.1	Das dialektische Denken.....	184
5.3.2	Die praktische oder selbstreferenzielle Logik.....	185
5.3.3	Das Wissen um das eigene Wissen und um die Grenzen des eigenen Wissens	187
5.3.4	Die kritische Reflexion	189

5.4	Schlussfolgerungen: Ein neues Entwicklungsmodell und seine Folgen	191
5.4.1	Differenz als Ressource	194
5.4.2	Schulische Aufgabenstellungen und praktische Problemdefinitionen ...	198
6	Dezentrierung im Dialog	205
6.1	Umgang mit Differenzen in den bisherigen Diskursen der Interkulturellen Pädagogik	205
6.2	Umgang mit Differenzen in dialogischen Begegnungen	212
6.3	Drei Komponenten der Interkulturellen Pädagogik	216
6.3.1	Das theoretische Wissen	219
6.3.2	Die innere dialogische Haltung	219
6.3.3	Die Fähigkeit zur Relationsbildung	220
6.4	Ausblick	223
	Tabellenverzeichnis	225
	Abbildungsverzeichnis	226
	Literaturverzeichnis	227